

Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Cecilia XII

Er hatte mir ein schnelles Frühstück vorbereitet und war dann verschwunden. Vermutlich musste er wie fast jeder Mensch auch irgendwann arbeiten gehen.

Bei mir daheim war so etwas nicht vorgekommen.

Obwohl ich inzwischen mit allem rechnetete, wunderte mich diese grenzdämliche Vertrauensseligkeit, mit der er annahm, dass ich ihm nicht die Hütte leerstahl. Keine seiner Sachen verscherbelte. Kein Feuer legte, weil es mir gerade in den Sinn kam.

Auf verdrehte Weise musste er auch wahnsinnig sein. Oder weltfremd. Oder heckte einen Plan aus, der mein Denken weit überstieg, weshalb ich ihn nicht verstand.

Ich nutze die Zeit und aß das Frühstück, ohne es anschließend wegzuräumen. Durchstöberte erneut die Zeitungen und fand darin zu viele Berichte über mich, meine Taten, meinen Hintergrund. Stellte mich Ewigkeiten unter die Dusche, um das Gefühl zu bekommen, endlich reingewaschen zu sein.

Es blieb mir verwehrt, selbst als ich meine Haut mit seinem Badetuch fast blutig schrubbte.

Dann blieb ich halt auf ewig verseucht und ein offensichtlicher Mörder. Mit den letzten Maskarafasern im Augenwinkel. Cecilia, du Bitch.

Ich schaltete mich durch das Fernsehprogramm, inspizierte das Haltbarkeitsdatum der Lebensmittel im Kühlschrank, ritzte mit meinem Messer in meinen Armbeugen herum. Ich durfte nur in Gedanken jagen, doch da tötete ich gerade nur zum wiederholten Male meine Mutter.